Aussichtsreich

NACHHER

Nachher Über fünf Dachgauben dringt Tageslicht in jeden Bereich der Wohnung. Die Dach- und Deckenkonstruktion wurde zugunsten eines ruhigen Raumeindrucks mit Gipskartonplatten verkleidet. Für ausreichend Stauraum unter den Dachschrägen sorgen weisse, dezente Einbaumöbel mit einer schlichten Linienführung.

Vorher Der Dachraum des Churer Mehrfamilienhauses war vor dem Umbau nur mit kleinen Öffnungen belichtet.

VORHER

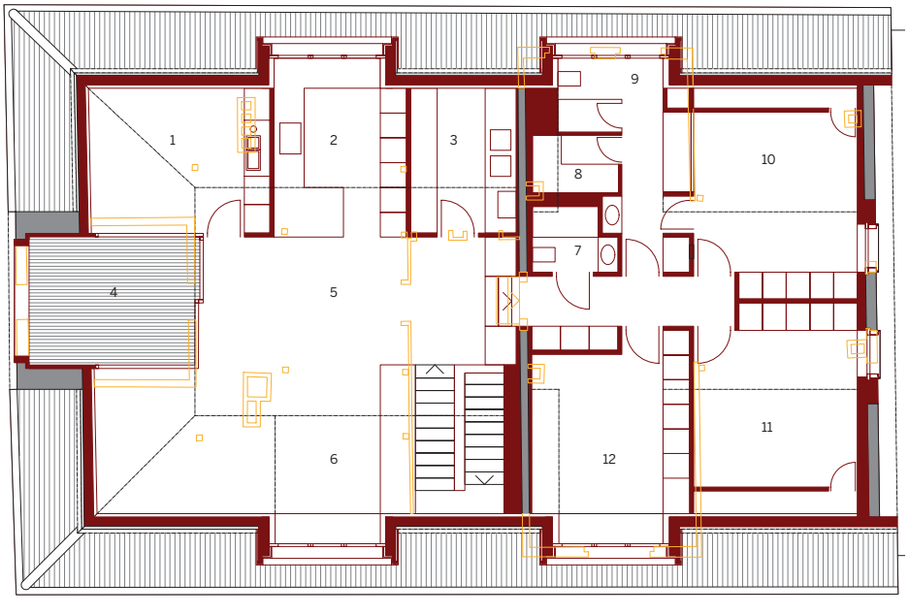
Welch ungeahnte Raumqualitäten sich durch den geschickten Ausbau eines Dachgeschosses erreichen lassen, zeigt der Umbau durch die Architekten Schwander & Sutter. Unter dem Dach des Churer Mehrfamilienhauses ist eine praktische und gemütliche Wohnung entstanden.

Text: Raya Hauri, Fotos: Ralph Feiner, Redaktion: Britta Limper

1

Zu den weissen Deckenflächen entwarf der Architekt diskrete und ebenfalls weisse Einbaumöbel mit einfacher Linienführung.

Dachgeschoss



1 BÜRO
2 KÜCHE
3 WIRTSCHAFTSRAUM
4 LOGGIA
5 ESSEN
6 WOHNEN
7 BAD/WC
8 SAUNA
9 DU/WC
10 ZIMMER 1
11 ZIMMER 2
12 ZIMMER 3

NEU
ABBRUCH

N

0 5

VORHER

NACHHER

1 Der Ess- und Wohnbereich sowie die Küche sind in einem grossen loftartigen Raum angeordnet. Die nach innen komplett verglaste Loggia führt den Raum nach aussen weiter.

2 Die offene Küche ist vom Essbereich aus in eine Gaube nach hinten versetzt. Durch die weissen Möbel fügt sie sich unauffällig in das helle Raumkonzept mit ein. Die drei Stufen führen zu den privaten Räumen.

Vorher Das Dachgeschoss umfasste eine Dachkammer und wurde ansonsten als Estrich genutzt.

Nachher Die Eichenholzböden und die helle Möblierung lassen die Räume offen und freundlich wirken. Mit den Schiebetüren der Schränke zwischen den beiden Hausteilen kann die Treppe zu den Schlafräumen abgeschlossen werden.

3

Ein Ausbau des bis anhin kaum genutzten Dachgeschosses dieses Mehrfamilienhauses in Chur stand schon seit einiger Zeit im Raum. Die attraktive Wohngegend, grosszügige Raumhöhen und eine wunderbare Weitsicht in alle Himmelsrichtungen – Architekt Ursin Sutter von Schwander & Sutter Architekten hatte die vielversprechende Ausgangslage für eine Wohnung für sich und seine junge Familie erkannt.

Das Gebäude geht auf die Jahrhundertwende zurück, und das Dach entsprach schon seit Längerem nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Als schliesslich undichte Stellen sichtbar wurden, gaben die sich aufdrängenden Unterhalts- und Sanierungsarbeiten endgültig den Anlass zur Verwirklichung des massgeschneiderten Wohnkonzepts in luftiger Höhe.

Neue Strukturen im Dach ▪ Das viergeschossige Gebäude besteht aus zwei Hauptvolumen, die mit einem leichten Niveauversatz zusammengebaut sind und von einem durchgehenden Ziegeldach gedeckt werden. Dessen Neigung und die Firsthöhe durften für den Ausbau nicht verändert werden. Die neue Dachwohnung nimmt die gesamte Fläche über beiden Gebäudeteilen ein und verfügt deshalb im Bereich der Schlafzimmer über eine Raumhöhe von maximal 2,4 Metern, während über dem anderen Gebäudeteil die Wohnräume im Zentrum grosszügige 2,7 Meter aufweisen. Gleichzeitig mit dem Dachausbau wurden die Fassaden saniert und die Fenster am gesamten Bau ersetzt. Während diese Arbeiten den Ausdruck des Gebäudes kaum veränderten, strecken sich die neuen, in Kupferblech gekleideten Dachgauben modern und eigenständig aus dem Ziegeldach hervor und künden von den neu geschaffenen Wohnräumen unter Dach.

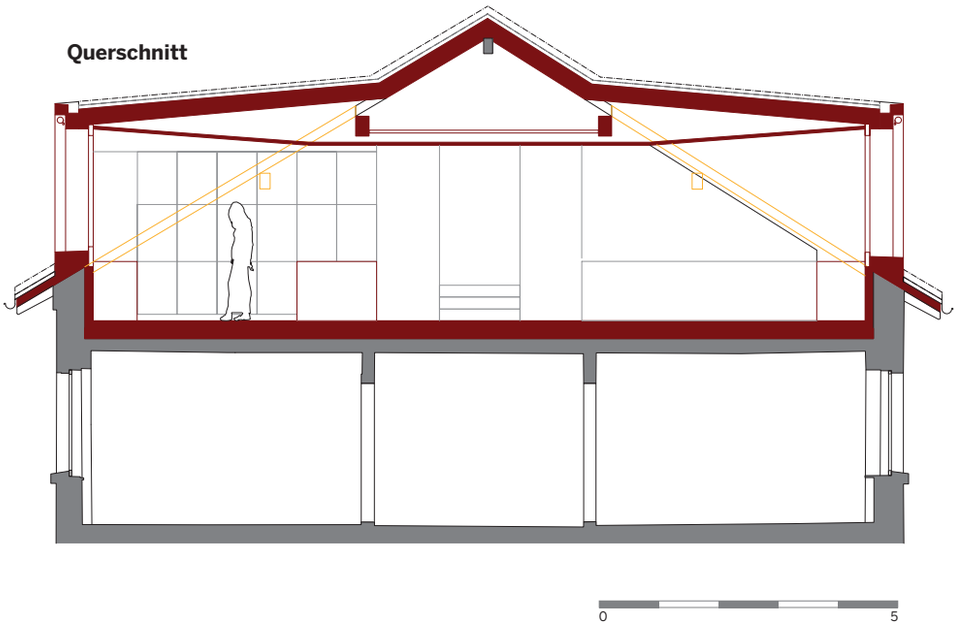
Die drei ursprünglichen Gauben wurden ersetzt und auf fünf erweitert, wobei die baurechtlich zulässige Maximalgrösse von insgesamt einem Drittel der Fassadenlänge sowie 2,5 Metern Höhe vollständig ausgeschöpft wurde. Die Dachaufbauten bringen auf der ganzen Gebäudetiefe viel Licht in den Dachraum. Gleichzeitig strukturieren sie mit ihrer Position die Wohnung: Jede Gaube belichtet einen eigenen Raumbereich wie Küche, Wohnen, Loggia oder Schlafzimmer. Aber auch für ein kleines Büro, für einen praktischen Wirtschaftsraum und sogar für eine Sauna hat der Architekt Platz gefunden. Das Herz der Dachwohnung bildet ein grosser Esstisch im Zentrum des westlichen Gebäudeteils, von wo sich der Ausblick in drei Himmelsrichtungen öffnet.

Weiterbauen unter freiem Himmel ▪ «Da der bestehende Dachstuhl grundsätzlich noch in gutem Zustand war, stand eine vollständige Erneuerung nie zur Diskussion», erklärt Ursin Sutter. Um die Raumhöhe jedoch optimal nutzen zu können, wurde der Dachstuhl mit grossen Bogenbindern verstärkt, die die Hauptlast des Dachs direkt auf die Aussenmauer des Hauses übertragen und eine stützenfreie Wohnfläche schaffen.

Die Baustelle stellte nicht nur technische, sondern auch beträchtliche logistische Herausforderungen an den Architekten. Dies nicht zuletzt, da der Umbau unter Betrieb sämtlicher bestehender Wohnungen umzusetzen war. Um den Schallschutz zwischen dem Dach und dem unteren Geschoss zu optimieren, wurde die bestehende Holzbalkendecke von oben mit Leichtbeton ausbetoniert und darüber ein Unterlagsboden mit Bodenheizung eingebracht, natürlich auch dies unter ständiger Nutzung der darunterliegenden Wohnung. ›

«Da der bestehende Dachstuhl grundsätzlich noch in gutem Zustand war, stand eine vollständige Erneuerung nie zur Diskussion» Ursin Sutter, Architekt

Querschnitt



3 Die Loggia, die sich stufenlos an den Wohnbereich anschliesst, gibt den Blick zu drei Seiten frei.

4 Auch im Schlafzimmer und in der Nasszelle, die durch eine Festverglasung miteinander kommunizieren, setzt sich der dezente Innenausbau fort.

4

5 Fünf – statt ehemals drei – Dachgauben, verkleidet mit Kupferblech, zeugen vom neuen Wohnraum unter dem Dach des Mehrfamilienhauses.

Jede Gaube belichtet einen eigenen Raumbereich wie Küche oder Wohnen.

› Darüber hinaus war das Wetter während der Bauzeit den Planern gegenüber nicht gerade freundlich gesinnt. Starker Wind und andauernder Regen erforderten das kontinuierliche Ein- und wieder Abdecken der Baustelle im offenen Dach.

Wohnlichkeit im Einfachen suchen ▪ Räume unter Dachschrägen sind komplex. Deshalb ist es hier besonders wichtig, die weiteren Zutaten der Raumkomposition zurückhaltend zu wählen. Architekt Sutter wusste sich auf stimmige Inhalte zu beschränken: «Weil wir im Endausbau keine Konstruktionsteile wie Pfetten, Sparren oder Holzverkleidungen sehen wollten, haben wir uns entschieden, die Dach- und Deckenkonstruktion mit Gipskartonplatten zu verkleiden und mit Weissputz zu verputzen.»

Zu den weissen Deckenflächen entwarf er diskrete und ebenfalls weisse Einbaumöbel mit einfacher Linienführung. Diese sind in Dachräumen besonders willkommen, denn die Möblierung unter Dachschrägen ist anspruchsvoll. Um schwierig zugängliche Ecken zwischen Boden und Dachschrägen zu vermeiden, wurden in der gesamten Wohnung entlang den Aussenmauern Schränke erstellt, die eine optimale Nutzung dieses Bereichs erlauben. Zusätzlich sind die Raumtrennungen als raumhohe Wandschränke ausgebildet. Diese Schreinerarbeiten wurden vom Schreiner aus lackierten MDF-Platten erstellt und mit schlichten Griffmulden – oder in den weniger oft benutzten Bereichen mit Tip-on-Funktion – versehen. Damit verfügt die Wohnung heute über äusserst viel Stauraum, sodass sich zusätzliche Schrankmöbel erübrigen. Mit gleicher Materialisierung und Formensprache wurde auch die Küche ausgeführt, die sich mit ihrer weissen Silestone-Arbeitsfläche so schlicht wie die übrigen Einbauten ausnimmt.

Zu den weissen Wänden, Decken und Einbauten gesellt sich ein warmer Eichenholzboden, der sich durch sämtliche Räume zieht. Stufenlos führen die Eichendielen auch hinaus in die Loggia. Damit der Boden auf gleichem Niveau wie im Wohnzimmer zu liegen kam, wurde für den Loggia-Boden die Spezial-Wärmedämmung Aerogel verwendet. Diese ist hocheffizient und kann deshalb deutlich schlanker ausfallen als herkömmliche Dämmstoffe. Mit dem durchgehenden Niveau wird die vollständig in Eichenholz ausgekleidete Loggia zu einer eigentlichen Erweiterung des Wohnraums. Hier kann man – von Wind und Wetter geschützt – die Abendsonne und das Bergpanorama geniessen. In den vormals kaum genutzten Dachräumen hat sich seit dem Ausbau ungeahnte Wohnlichkeit breitgemacht. ‹

Ursin Sutter (links) und Thomas Schwander führen seit 2006 ein gemeinsames Architekturbüro mit Sitz in Chur. Ihr Portfolio umfasst öffentliche wie private Bauten, wobei Neubauten und Renovationen gleichermassen vertreten sind.

Kontaktadressen

Konzept, Architektur, Bauleitung
Schwander & Sutter
Dipl. Architekten FH
Süsswinkelgasse 15, 7000 Chur
T 081 252 62 00
www.schwandersutter.ch

Bauingenieur
Hunger Engineering
www.hunger-engineering.ch

Baumeisterarbeiten
Mettler AG
www.mettlerbau.ch

Montagebau in Holz
Lustenberger GmbH
T 081 252 25 31

Dachdecker/Spenglerarbeiten
ARGE Studach/Honegger
T 081 284 45 77

Fenster Dachwohnung
Riederer AG
www.fenster-riederer.com

Kücheneinrichtung
Moser Küchen AG
www.moser-kuechen.ch

Sauna
Saunalux Schweiz AG
www.saunalux.ch

Gipserarbeiten
Gipser Kobelt AG
www.gipser-kobelt.ch

Schreinerarbeiten
Knuchel AG
www.knuchelag.ch

Bodenbeläge aus Holz
Kunfermann Bodenbeläge
www.kunfermannbodenbelaege.ch

Fugenlose Wand-/Bodenbeläge
Colorado Application AG
www.colorado.ag